

Badekultur in der frühen Neuzeit

Arbeitsheft



Impressum

Herausgeber: Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur
Mühlenberg, 53909 Zülpich

Konzeption: Daniela Lange

Kreuzworträtsel: Cindy Franke

Redaktion: Dr. Iris Hofmann-Kastner, Daniela Lange, Dr. Christian Peitz

Bildnachweise: Titelbild: aus der Ausstellung
S. 3, 5 unten, 6 oben: Sabine Peitz
S. 4, 5 oben, 6 unten, 7: Dr. Christian Peitz

© Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur 2013

1. Das Sterben der Badehäuser in den Städten

Das Badewesen des Mittelalters veränderte sich seit dem 16. Jahrhundert stark und starb im Laufe der Zeit aus. Im 17. Jahrhundert waren in Köln von den 21 Badehäusern, die es im späten Mittelalter gegeben hatte, nur noch vier übrig geblieben. Der endgültige Untergang der Badestuben war im 18. Jahrhundert erreicht. Für diesen Rückgang gab es mehrere Gründe.

1.1. Kreuze die vier Gründe für den endgültigen Untergang der Badehäuser an.

- Es gab viele Kriege, in denen sehr viele Menschen starben.
- Sehr viele Menschen starben durch Seuchen.
- Die alten Badestuben waren kaputt und konnten nicht mehr benutzt werden.
- Man fürchtete sich davor, sich in den Badehäusern mit Seuchen anzustecken.
- Holz, das wichtigste Heizmaterial für die Badestuben, war sehr teuer geworden.
- Es gab keine Bader mehr, die die Badestuben betreiben konnten.

1.2. Vervollständige den Lückentext. Verwende dazu folgende Begriffe:

ein öffentliches Badehaus – Parfüm – eine private Badestube – verboten – badeten – Puder – viel Geld – wenig Geld - Schwitzbad

In die wenigen Badestuben, die noch geöffnet waren, gingen vor allem Menschen, die

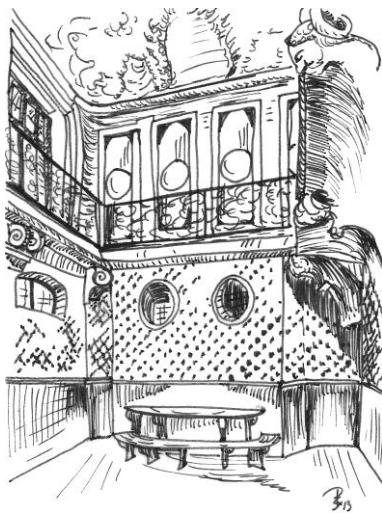
_____ besaßen. Für sie war ein _____ in den Badehäusern noch die billigste Möglichkeit, an ein Bad zu gelangen. Manche _____ auch nackt im Rhein. Das wurde aber sehr schnell _____. Menschen, die _____ besaßen, hatten in dieser Zeit zu Hause _____ und gingen nicht mehr in _____. Sie benutzten vielleicht auch _____ und _____.

2. Das Bad der Reichen

Das 17. und 18. Jahrhundert nennt man auch die Zeit des Barock. Besonders von der vornehmen Gesellschaft des Barock behauptet man, sie sei wasserscheu gewesen und habe sich nicht gewaschen.

2.1. Kreuze an, welche Mittel zur Körperpflege allgemein als typisch für die Zeit des Barock betrachtet werden.

- Toga, Schaber und Öl
- Perücke, Puder und Parfüm
- Hüte, Seife und Aderlass



Ganz so wasserscheu scheinen die Menschen aber nicht gewesen zu sein. In einigen Schlössern aus der Zeit des Barock gibt es nämlich kostbar ausgestattete Bäder. In der Ausstellung findest du Fotos von einigen dieser Bäder. Sie zeigen die Bäder von Schloss Benrath in Düsseldorf, von Schloss Nymphenburg bei München, genannt „Badenburg“, und von Schloss Augustusburg in Brühl.

Anders als in unseren Badezimmern heute waren die Badewannen früher noch nicht fest eingebaut, sondern wurden zum Baden erst hineingetragen. In den meisten dieser Baderäume gab es auch keine Wasserleitungen und Wasserhähne.

2.2. Schreibe auf, wie das warme Wasser dennoch in die Wannen kam.

3. Die großen Heilbäder

Man glaubte in dieser Zeit, dass Wasser durch die Hautporen tief in den Körper eindringen und dabei auch Krankheiten verursachen konnte. Gleichzeitig wusste man aber schon, dass die starke Wirkung des Wassers helfen konnte, kranke Menschen wieder gesund zu machen. So entstanden immer mehr Badeorte, an denen Behandlungen mit Wasser angeboten wurden.

Ein solcher Badeort war Aachen. Auf drei Bildern sind verschiedene Behandlungsmethoden dargestellt, die in den Aachener Bädern angeboten wurden.



3.1. Vervollständige den Lückentext. Verwende dazu die folgenden Begriffe:

Abguss – Dampf – Fußbad – Inhalation – Wasserstrahl - Gestell

Ein Patient sitzt auf einem Stuhl, aus der Wand kommt ein starker _____,

von dem ein Mann abgeduscht wird. Diese Behandlung wird _____ genannt.

Auf dem zweiten Bild sitzen zwei Männer. Zwischen ihnen steht ein _____,

aus Trichtern kommt _____, den die Männer einatmen. Diese Behandlung

nennt man _____.

Auf dem dritten Bild sitzt ein Mann auf einer Bank, er macht ein _____.

4. Die Bauernbäder

In der frühen Neuzeit gab es auf dem Land so genannte „Bauernbäder“. Dabei handelte es sich um kleinere „Gesundbrunnen“, die vor allem von Besuchern aus der näheren Umgebung genutzt wurden, die sich keine lange Reise leisten konnten. In der Ausstellung werden zwei Bauernbäder mit Fotos und Text vorgestellt.

In Kärnten in Österreich steht das so genannte Karlbäd, das noch heute in Betrieb ist. In diesem Bauernbad fließt Quellwasser über Holzzinnen in Holzwannen. Steine werden im Feuer sehr stark erhitzt und in das kalte Badewasser geworfen.

4.1. Kreuze die drei Antworten an, die beschreiben, was passiert, wenn die heißen Steine im kalten Wasser landen.

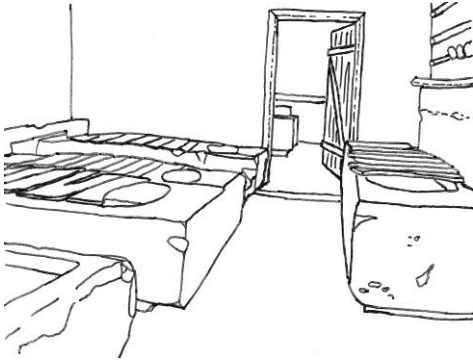
- Die Steine bleiben heil.
- Die Steine zerspringen in kleine Stücke.
- Mineralstoffe werden freigesetzt.
- Die Steine kühlen stark ab, das Wasser bleibt kalt.
- Die Steine geben die Wärme an das Badewasser ab.



4.2. Trage das fehlende Wort in den folgenden Satz ein.

Auf dem Bild siehst du das große Haupthaus. Unter einem Vordach ist eine F _____ zu sehen, in der Steine erhitzt werden.

Die Badegäste des Karlbades sitzen etwa eine Dreiviertelstunde lang im Badewasser, trinken dabei frisches Quellwasser und können sich miteinander unterhalten.



Auf dem Bild links ist das Innere des Karlbades zu sehen.

4.3. Beschreibe es mit deinen eigenen Worten.

4.4. Beschreibe, womit die Wannen abgedeckt sind.

4.5. Schreibe den Grund auf, aus welchem die Wannen abgedeckt sind.

In der Ausstellung wird noch ein zweites Bauernbad vorgestellt.

4.6. Ergänze den Namen dieses zweiten Bauernbades: R _ _ _ _ _ L _ _ _ .

5. Persönliche Hygiene auf dem Land

Neben den kleineren Bildern von den Bauernbädern siehst du ein riesiges Bild von einem Mann vor einem Haus.

5.1. Beschreibe die Tätigkeit, welcher der Mann nachgeht.



5.2. Stelle eine Vermutung über den Zweck der Schüssel an, die vor dem Mann auf dem Boden steht.

5.3. Stelle eine Vermutung auf, ob die Umgebung, in der sich der Mann befindet, geeignet ist, um sich zu reinigen und Körperpflege zu betreiben.

Wenn du am Ende des Gangs um die Ecke biegest, stehst du vor einem großen Bild und einigen Ausstellungs- und Möbelstücken. Sie gehören zur nächsten Abteilung.

6. Saubere Lösungen – Von Bademöbeln und Putztischen

Hier wird dargestellt, wie man sich vor etwa 100 Jahren zu Hause gewaschen und was man dafür benutzt hat.

6.1. Sieh dir als erstes das große Bild an.
Kreuze die drei Aussagen an, die das Bild richtig beschreiben.

- Die Frau schaut auf die Uhr.
- Die Frau ist bei der Hausarbeit.
- Die Frau schaut in einen Handspiegel.
- Die Frau trägt ein sehr vornehmes, teures Kleid.
- Die Frau trägt ein schlichtes, einfaches Kleid.
- Die Frau bereitet sich darauf vor, auszugehen, und macht sich schön.



Die Frau sitzt an einem Tisch mit einem großen Spiegel. Vor ihr stehen und liegen einige Gegenstände.

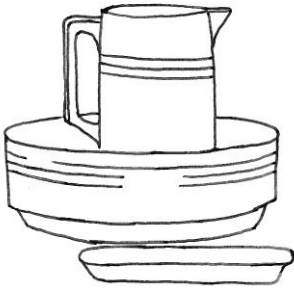
6.2. Nenne mindestens zwei Gegenstände auf dem Tisch.

Früher hat man von der Frau auf dem Bild gesagt, dass sie „Toilette macht“. Damit meinte man, dass jemand „sich putzt“, das heißt sich wäscht, schminkt, frisiert und ankleidet.

Vor dem Bild sind einige Gegenstände ausgestellt, die man damals benutzte, um „Toilette zu machen“, darunter auch der abgebildete Gegenstand.



6.3. Schreibe die Bezeichnung für den abgebildeten Gegenstand aus der Ausstellung auf und wozu man ihn benutzt hat.

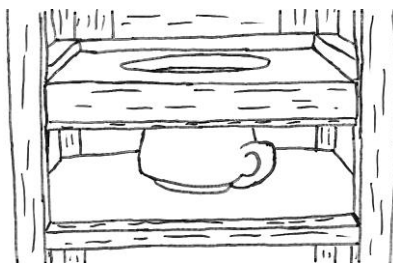
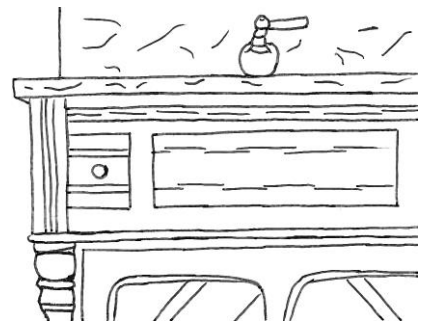


Bevor es Waschbecken mit einem Anschluss für fließendes Wasser gab, hat man zum Waschen ein Waschgeschirr benutzt.

6.4. Schreibe die Bezeichnungen der Gefäße auf, die zu einem Waschgeschirr gehören.

Das Waschgeschirr wurde auf die Waschkommode gestellt.

6.5. Schreibe den Grund dafür auf, dass die Oberseite der meisten Waschkommoden mit einer Marmorplatte abgedeckt wurde.



Wenn du dich jetzt nach rechts drehst, stehst du vor einer Nische.

6.6. Schreibe die Bezeichnung der Gegenstände auf, die dort ausgestellt sind.

6.7. Kreuze das richtige Alter der beiden Ausstellungsstücke an.

- Etwa 1000 Jahre
- Etwa 500 Jahre
- Etwa 100 Jahre

Bei den beiden Ausstellungsstücken handelt es sich um die Vorgänger von Dingen, die wir heute täglich nutzen.

6.8. Vervollständige den folgenden Satz.

Es handelt sich um die Vorgänger unserer T _ _ L _ T _ _ _ .

6.9. Benenne das Material, aus welchem die beiden Ausstellungsstücke bestehen.

6.10. Kreuze das Material an, aus dem die heutigen Gegenstände bestehen, die den beiden Ausstellungsstücken entsprechen.

Holz

Porzellan

Metall

Heute sorgt eine Wasserspülung dafür, dass die Ergebnisse unserer „Sitzungen“ entsorgt werden. Die beiden Ausstellungsstücke verfügen aber nicht über diese moderne Einrichtung. In ihnen steht ein einfacher „Nachttopf“.

6.11. Stelle eine Vermutung an, wie und wohin der Inhalt des Nachttopfes entsorgt wurde.

7. Kreuzworträtsel

Du hast nun die Abteilung zur frühen Neuzeit in der Probstei kennen gelernt. Bevor du die Abteilung verlässt, wartet noch ein kleiner Wissenstest auf dich. Alle gesuchten Begriffe des Kreuzworträtsels hast du schon bei deinem Rundgang durch die frühe Neuzeit kennen gelernt.

Trage die folgenden Begriffe an der zugehörigen Stelle im Kreuzworträtsel ein.

BADENBURG – BAROCK – BAUERNBÄDER – LEIBSTUHL – POREN – PUDER – STEINE –
TOILETTENEIMER – WASCHKOMMODE

A senkrecht: die Vorform unserer Waschtische

B senkrecht: Damit erhitzte man in den ländlichen Bädern das Badewasser.

C senkrecht: Zu Beginn der Neuzeit dachte man, dass Krankheitserreger über kleine Hautöffnungen in den Körper eindringen. Wie nennt man diese?

D waagrecht: Wie hießen die Bäder auf dem Land?

E waagrecht: In diesen Behältern wurde das benutzte Wasser nach dem Waschen weggeschafft.

F senkrecht: ein Möbelstück, aus dem sich unsere Toiletten entwickelt haben

G waagrecht: eine der kostbarsten Badeanlagen des 18. Jahrhunderts auf Schloss Nymphenburg bei München

H senkrecht: der Baustil des 17. und 18. Jahrhunderts

I waagrecht: Mit diesem Pulver übertünchten die Menschen der Frühen Neuzeit angeblich ihren Körpergeruch statt sich zu waschen.

